

Dr. Christoph Bergner, CDU

Antworten auf die Wahlprüfsteine der katholischen Verbände im Bistum Magdeburg

Kinderfreibetrag und -geld

Wir wollen in der nächsten Legislaturperiode den steuerlichen Freibetrag für Kinder entsprechend dem Freibetrag für Erwachsene auf 8000 Euro erhöhen. Kindergeld in Höhe von 300 Euro halte ich für wünschenswert und angemessen, wird aber gegenwärtig nicht finanzierbar sein. Ich plädiere außerdem dafür, Kindererziehungszeiten bei der Rente stärker zu berücksichtigen.

Elterngeld und Anschlussleistung

Wir wollen das Elterngeld durch die Einführung eines Teilelterngeldes ergänzen. Im Zusammenhang mit dem Ausbau des Betreuungsangebotes für Kinder unter 3 Jahren bis 2013 wollen wir ein Betreuungsgeld einführen als Ausgleich für Eltern, die keinen Krippenplatz in Anspruch nehmen. Damit fördern wir die Wahlfreiheit der Eltern.

Eine einheitliche Anschlussleistung bis zum vollendeten 2. Lebensjahr findet meine Zustimmung, wird aber aus finanziellen Gründen kaum durchsetzbar sein.

Kinderarmut

Der eingeführte Kinderzuschlag ist ein wichtiges Instrument, damit Familien nicht wegen der Kinder in Sozialleistungen fallen.

Wir wollen Maßnahmen der Familienförderung besser aufeinander abstimmen und Angebote der Familienberatung ausbauen. Ich plädiere auch dafür den Regelsatz für Kinder im ALG II bedarfsgerechter auszugestalten.

Wir wollen die Betreuung der Kinder durch qualifizierte pädagogische Fachkräfte fördern, um so allen Kindern die Chance frühkindlicher Bildung zu geben.

Befähigende Sachleistungen (z. B. Schülerpass, Kulturgutschein) gehören zu den freiwilligen Leistungen der Kommunen

Geschlechtergerechte Entlohnung

Meine Partei lehnt unterschiedliche Entgelte für Frauen und Männer bei gleicher Arbeit ab. Die Wirtschaft muss dieses Prinzip umsetzen.

Von Bundesseite wurden verschiedene Programme auf den Weg gebracht zur Förderung der Chancengleichheit von Frauen im Beruf. Besondere Unterstützung verdienen dabei Mütter, die nach Unterbrechung der Berufstätigkeit ins Berufsleben zurückkehren.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Ich setze mich dafür ein, dass wir Wiedereinstiegsprogramme für Berufsrückkehrer entwickeln, die Weiterbildung stärken und die Tarifpartner mit entsprechenden Projekten zu flexiblen Arbeitszeitmodellen ermutigen (z.B. Projekt des BMFSFJ „Familienfreundliches Unternehmen“).

Arbeitseinkommen

Wir haben jetzt einen tariflich vereinbarten Mindestlohn in 6 Branchen für allgemeinverbindlich erklärt. In 5 weiteren Wirtschaftszweigen sind die Tarifpartner in der Lohnfindung.

Für Wirtschaftszweige, in denen weniger als 50 % der Beschäftigten eine Tarifbindung haben, wollen wir im Rahmen des Mindestarbeitsbedingungsgesetzes durch eine paritätisch besetzte Mindestlohn-Kommission eine Lohnuntergrenze finden.

Ein flächendeckender gesetzlicher Mindestlohn ohne Rücksicht auf regionale und Branchenbesonderheiten gefährdet Arbeitsplätze.

Bildung für jeden Einzelnen

Lebenslanges Lernen ist eine Herausforderung, die meines Erachtens auch in der Verantwortung des Einzelnen liegt. Weiterbildung halte ich für **die** wesentliche Maßnahme zum Erhalt des Arbeitsplatzes bzw. zur Integration in den Arbeitsmarkt. Der Bund unterstützt dies zum Beispiel durch die Förderung der Weiterbildung während der Kurzarbeit, durch eine projektgeförderte Qualifizierung älterer Arbeitnehmer (s. „Perspektive 50 plus“) und andere Maßnahmen.

Ich halte es aber schon für richtig, dass sich staatliche Förderung der Weiterbildung an den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes orientiert.

Migration und Integration

Von zentraler Bedeutung sind Integrationskurse, Migrationsberatung und die Förderung von Projekten gesellschaftlicher Integration. Unerlässlich sind Maßnahmen des kulturellen Dialogs (z.B. Deutsche Islamkonferenz). Für besonders wichtig halte ich die frühkindliche Sprachförderung auf der Grundlage verbindlicher Sprachstandards und die Vernetzung von Integrationseinrichtungen.

Leben mit Behinderungen

Auf Bundesebene haben wir die Integration behinderter Menschen über eine Vielzahl von Gesetzen gefördert. Wichtig erscheint mir auch, in den Kommunen auf barrierefreien Zugang und Teilhabe Behinderter zu achten und dafür zu werben.

Wohnen im Alter

Wir wollen neue Wohn-, Pflege- und Betreuungsformen ausbauen und fördern. Für sehr sinnvoll halte ich dabei die vom Bund geförderten Mehrgenerationenhäuser.

Die im vergangenen Jahr in Kraft getretene Pflegereform beinhaltet einige Leistungserweiterungen für die Versicherten.

Würdevolles Altern und bezahlbare Pflege wird uns angesichts des demographischen Wandels in unserer Gesellschaft allerdings, trotz des gegenwärtigen Plus' in der Pflegekasse, auch in den kommenden Jahren vor weitere Herausforderungen stellen.

Ehrenamt

Die Bundesregierung hat durch steuerliche und haftungsrechtliche Regelungen das Ehrenamt gestärkt.

Ich halte es für wichtig, in die Ausstattung und Ausbildung von Ehrenamtlichen zu investieren. Ehrenamtliche Tätigkeit sollte auch in der Berufsbiographie gewürdigt werden. Sinnvoll ist die Entwicklung einer Ehrenamtskarte.